

Wort zum Sonntag, kurz, für 28. April 2024

150 Psalmen gibt es in der Bibel. Es sind Gebete oder Gedichte, wie man es nimmt. Sie handeln von Gott, aber irgendwie auch von uns Menschen: Von unseren Wünschen, unserer Wut und davon was uns hilft, durchzuhalten.

Zu jedem Sonntag gehört ein ganz bestimmter Psalm. Der Psalm für heute beginnt so: Singet dem Herrn ein neues Lied.

Ich spreche den Satz leise vor mich hin. Wieder und wieder: Singet dem Herrn ein neues Lied.

Und ich frage mich: Was ist das für ein „neues“ Lied, das wir singen sollen? Worum geht es da? Wie klingt es?

Auf jeden Fall klingt es anders als das alte Lied, die alte Leier. Die kenne ich. „Immer trifft es mich.“ Das ist das alte Lied.

„Mit unserer Gesellschaft geht es den Bach hinunter.“ Das ist das alte Lied und auch dies:

„Jeder ist sich selbst der Nächste.“

Dieses alte Lied kenne ich gut, hab es auch schon selbst gesungen. Trotzdem sehne ich mich danach, die alte Leier aus der Hand zu legen und etwas Neues auszuprobieren: Ein neues Lied mit einer fröhlichen Melodie. Ich glaube, dieses neue Lied handelt vom Glück auf der Welt zu sein, trotz allem: Akelei blühen zu sehen, singen zu können (am liebsten mit anderen zusammen) und immer wieder zu erleben, was wir alles gemeinsam hinbekommen. Und von Gott handelt das neue Lied auch. Davon, dass er mir das Herz weit macht und ich spüren kann, dass er es gut mit uns meint.

Kathrin Mette, Meißen